

8. ÖZEPS Sommerakademie – Bildungsforum Grundlsee

Grenzen im pädagogischen Alltag: wahrnehmen, erkennen, setzen, respektieren, überschreiten

Workshops im Überblick – einige Inhalte werden noch ergänzt.

Mag.^a Christina Renoldner: Grenzen als Hilfe – Grenzen als Hindernis

Ziele

Erkennen von eigenen und strukturellen Grenzen im Schulalltag; Experimentieren damit wie es mir geht, wenn ich Grenzen respektiere und wenn ich sie (fallweise) übertrete.

Kennenlernen eines kreativen Umgangs mit Grenzen

Inhalte

Mit kreativen Methoden und Aufstellungsarbeit sollen im Workshop Möglichkeiten entdeckt werden, wie Grenzen einerseits sinnvoll respektiert werden und andererseits bewusst übertreten werden können.

Mag.^a Christa Renoldner

Studium der Anglistik, Romanistik und Pädagogik, Ausbildungen in Systemischer Psychotherapie, Hypnotherapie, Supervision, Mediation sowie Trauma-Therapie. Derzeit tätig in freier Praxis als Psychotherapeutin und Supervisorin sowie als Dozentin für Systemische Pädagogik und Systemische Aufstellungsarbeit. Zahlreiche Publikationen, u.a. gem. mit Eva Scala und Reinhold Rabenstein: „einfach systemisch! Systemische Grundlagen & Methoden für Ihre pädagogische Arbeit“.

Bernd Laschet: Grenzgeniale Vernetzungsarbeit

Ziele

Am Ende des WS sollen die Teilnehmer die Möglichkeit haben, klare Grenzen zu definieren, sich innerhalb dieser frei zu bewegen, diese auszuloten und das damit verbundene Potential auf ihr Gegenüber anzuwenden. Zusätzlich soll eine bewusste Ressourcenorientierung angeregt werden, damit ein soziales Netzwerk von Kooperationspartner ins Leben gerufen werden kann.

Inhalte

Gruppendynamische Prozesse erkennen und anleiten; arbeiten mit homogenen und heterogenen Gruppen; reden, quatschen, zuhören als pädagogisches Wundermittel; praktische Übungen mit Grenzerfahrungen; Inputs in zwei Richtungen; von der Straßenarbeit bis zum Wohnzimmer der Welt – soziale Netzwerke; Kommunikation 3.1; persönlicher Grenzschutz als Ressourcenmotor; der Blick in eine Welt aus Gewalt, Abhängigkeit und Sexualität ...

Bernd Laschet

ist zertifizierter Konflikt- und Mobbingberater, Streetworker bei Hilfswerk Steiermark GmbH im Bezirk Hartberg Fürstenfeld, Diplomsozialbetreuer mit Arbeitsschwerpunkt Behindertenarbeit. Grenzerfahrungen, Grenzbereiche sowie Chancen und Möglichkeiten gehören zu seinem täglichen Arbeitsfeld.

Dr.ⁱⁿ Christiane Hintermann und Mag. Herbert Pichler

MiDENTITY - Grenzen von (medialen) Identitätskonstruktionen Jugendlicher aufbrechen. Workshop zu (medialen) Identitätskonstruktionen, transnationalen Selbstverortungen & verkürzenden Fremdzuschreibungen in der Migrationsgesellschaft

Ziele

- Selbstverortungen und Zuschreibungspraxen von Wiener Schüler/innen der Sek II reflektieren.
- Alternativen der Selbst- & Fremdverortung abseits verkürzender räumlich-kultureller Kategorien eröffnen.
- Jugendliche zu reflektiertem Umgang mit eigenen und medialen Zuschreibungspraxen anregen.
- Analysewerkzeuge zur Schulung kritischer Medienkompetenz im Unterricht sowie für die Professionalisierung von Lehrpersonen zur Verfügung stellen.

Inhalte

Ergebnisse und Methoden des laufenden Sparkling Science Projekts MiDENTITY werden für die schulische Praxis zur Diskussion gestellt. Im Projekt erarbeiten Wiener SchülerInnen gemeinsam mit einem Fachdidaktik-Team des Instituts für Geographie und Regionalforschung der Universität Wien, wie Jugendliche sich selbst und andere in Raum, Identität und Status verorten. Hauptziele sind dabei die Entwicklung einer kritischen Medienkompetenz im Rauschen der analogen und digitalen Medien sowie die Erkenntnis, dass Identitäten und Verortungen gemacht und damit auch veränderbar sind. Ausschnitte aus den Schüler/innen-Workshops, die Auseinandersetzung mit entwickelten Materialien sowie Ausblicke auf Fortbildungsaktivitäten laden zum Austausch ein.

Dr.ⁱⁿ Christiane Hintermann

Humangeographin und Fachdidaktikerin für Geographie und Wirtschaftskunde am Institut für Geographie und Regionalforschung der Universität Wien mit Schwerpunkt Migration und räumliche Identität, geographische Erinnerungsforschung, Fachdidaktik Geographie und Wirtschaftskunde, Schulbuchforschung.

Mag. Herbert Pichler

BHS-Lehrer (Deutsch, Geographie und Wirtschaftskunde, Soziales Lernen, Rhetorik), Lehrerfortbildner (Kompetenzorientierung, Neue Prüfungskultur, Fachdidaktik und Schulpraxis GW etc.), Lehrerausbildner am Institut für Geographie und Regionalforschung der Universität Wien, Schulbuchautor (GW, Deutsch, Politische Bildung).

Aiko Kazuko Kurosaki Empowerment durch Tanz

Ziele

- Präsenz und Empowerment stärken
- Wissensweitergabe über One Billion Rising und OBRA - Fakten über das Thema Gewalt an Frauen* und Mädchen* international und in Bezug auf Österreich.
- Sensibilisierungsarbeit und Bewusstseinsbildung über Ursachen, Vorkommen und Formen der Gewalt an Frauen* und Mädchen*
- Erlernen der Choreografie „Break the Chain“
- Multiplikator*innen ausbilden - das Bewusstsein darüber bilden, dass jede(r), die/der diese Choreografie tanzt, ein(e) Multiplikator*in dieser Kampagne sein kann und einen Beitrag für die Gewaltreduzierung leistet.

Inhalte

- Dieser Workshop richtet sich an Pädagog*innen, die interessiert sind über einen künstlerischen Zugang mit Kindern und Jugendlichen an dem Thema Gewalt an Frauen* und Mädchen* zu arbeiten. One Billion Rising ist eine globale Bewegung, eine getanzte Kundgebung, die jedes Jahr den Aktionshöhepunkt am 14. 2., dem V-Day, hat. Der Tanz ist dabei ein Werkzeug, um spielerisch und mit positiver Energie das Interesse an dem ernstesten Thema zu wecken. Es wird ein Überblick über die weltweite und österreichspezifische Situation der Frau* vermittelt. Kunst schafft die Möglichkeit auf Perspektivenwechsel. Der Tanz in der Kunst, im Aktivismus und als Therapie wird erörtert. Butoh, eine zeitgenössische japanische Kunstform im Tanz wird vorgestellt. Das selbstbestimmte Individuum als Teil der Gesellschaft, Auslotung und Sensibilisierung in Bezug zu den Grenzen der eigenen Wahrnehmung sind weitere Inhalte.
- Der Workshop ist inklusiv, Menschen aller Gender sind willkommen.

Aiko Kazuko Kurosaki

Tanz, Choreografie, Performancekunst, Aktivismus.

Arbeitet an der Schnittstelle zwischen darstellender u. bildender Kunst mit Schwerpunktsetzung auf umwelt- u. sozialkritische Themen.

Künstlerische Leitung und Obfrau bei OBRA - One Billion Rising Austria. Eine künstlerische Kampagne für ein Ende der Gewalt an Frauen* und Mädchen*

Langjährige Lehrtätigkeit, z.B. beim ImPulsTanzFestival

Mag.^a Ruth Schleicher und Mag. Tilmann Schleicher Zirkuspädagogik

Ziele

Selbsterfahrung, Kooperation, Zusammenarbeit, Bewegungserfahrung, Kreativität und darstellendes Spiel

Inhalte

Die Arbeit im Zirkus ist eine schöpferische, welche die Persönlichkeit jedes Menschen fördert und gleichzeitig das Zusammenwirken aller erfordert. Dadurch können wir auf vielfältige Weisen unsere Grenzen erfahren und Möglichkeiten finden, diese zu erweitern.

Dieser Workshop ist ein Ausflug in die Welt des Zirkus. Du kannst hier folgende Zirkusbereiche ausprobieren:

- Equilibristik (Gleichgewichtskunst): Balancierkugel, Seiltanz, Einrad, Pedalos
- Akrobatik: Kleine und mittlere Menschenpyramiden
- Artistik: Vertikaltuch und Trapez
- Jonglage: Tücher, Bälle, Ringe, Keulen, Pois, Diabolo etc.

Mag.^a Ruth Schleicher

ist Lehrgangsleiterin der Zirkusakademie Wien, künstlerische Leiterin des Circus KAOS und Vorsitzende des ÖBVZ (Österreichischer Bundesverband für Zirkuspädagogik). Weiters ist sie Bewegungserzieherin und Pädagogin an der BAfEP8.

Mag. Tilmann Schleicher

ist Lehrgangsleiter der Zirkusakademie Wien, Gründer des Circus KAOS, Bewegungserzieher und Pädagoge an der BAfEP8 Wien.

Dr. Thomas Sautner **Schreibseminar**

Ziel

Einführung ins literarische Schreiben

Inhalt

Viel Praxis – und ein wenig Theorie

Dr. Thomas Sautner

Autor, Essayist

Romane: Fuchserde, Milchblume, Fremdes Land, Der Glücksmacher, Die Älteste, Das Mädchen an der Grenze

Kinderbuch: Rabenduft

Elisabeth Mellauner-Huemer, BEd.MA und DI Dr. Edgar Falkner-Groier **Wer gewinnt, ICH oder ICH? Umgang mit Grenzen aus logotherapeutischer Sicht**

Ziele

Erfahrungen im Umgang mit den eigenen Grenzen in der Arbeitswelt und im privaten Leben: Wann und weshalb überschreite ich sie? Wann und weshalb mache ich vorzeitig Halt? Das Menschenbild Viktor Frankls kennenlernen - Denkanstöße bekommen für den Alltag – Familie – Beziehungen – Arbeit – Schule.

Der Inhalt des Workshops basiert auf Viktor E. Frankls existenzphilosophisch begründetem Menschenbild, das er in den 10 Thesen über die Person entworfen hat.

Die Frage „Warum Ich? Warum passiert mir das? Oder die Aussage... „ich kann ja nicht anders, weil ...“ ist nicht zulässig, denn das Leben stellt die Fragen und wir haben zu (ver)antworten. Wir sind die Gefragten.

Eine sinnzentrierte Lebensgestaltung und Haltung kann zu einem Qualitätswechsel führen.

Wir sind die Gestalter.

Neben der körperlichen und psychischen Dimension des Menschen befähigt nämlich die spezifisch humane geistige Dimension zur Stellungnahme. Das Geschenk des freien Willens.

Inhalte

Ein nicht sinnvoller Einsatz unserer beiden wesentlichsten Existenzialien Freiheit und Verantwortung führen sowohl zu sinnwidriger Überschreitung unserer Grenzen und damit zu Überforderung als auch zu ebenso sinnwidrigem Halt, lange bevor wir unsere Grenzen erreichen, was uns hinter unseren Möglichkeiten bleiben lässt. Dieser Workshop unterstützt darin, unsere Grenzen realistisch einschätzen zu lernen, um unser Potenzial sowohl im schulischen als auch privaten Alltag ohne Überforderungsgefahr zur vollen Entfaltung bringen zu können.

Ich brauch mir nicht alles von mir gefallen lassen... oder: Wer gewinnt: ICH oder ICH.

Dr. Edgar Falkner-Groier

Studium Biochemie und Biotechnologie TU Graz, 1982 – 2002 pharmazeutische Forschung und Entwicklung, 1998 – 2001: Ausbildungslehrgang „Supervision und Coaching“, seit 2001: Beratungstätigkeit bei consentiv GmbH für Mitarbeiter/innen diverser Unternehmen, seit 2015: Fortbildungslehrgang „Logopädagogische Beratung nach Viktor Frankl“ in Wien.

Dipl.-Päd.ⁱⁿ Elisabeth Mellauner-Huemer, BEd.MA

Lehrerin an der NMS Purkersdorf, Musikerin in verschiedenen Formationen, Studium der PROvokativpädagogik an der Donau-Uni Krems (verhaltenskreative SchülerInnen brauchen auch verhaltenskreative LehrerInnen), ausgebildete LOGOpädagogin nach V.E.Frankl.

DAS Bettina Weidinger und Mag. Wolfgang Kostenwein Grenzmündig?!

Ziele

- lustvolle Auseinandersetzung auf praktischer und theoretischer Ebene
- Erweiterung der Betrachtungsmöglichkeiten des Themas und damit Erweiterung des Handlungsraumes
- Kennenlernen von Tools im Umgang mit grenzüberschreitendem Verhalten, aber auch im Umgang mit eigenen Limits

Inhalte

Wir reflektieren, respektieren und überschreiten eigene Grenzen und setzen uns mit den Grenzen anderer auseinander.

Neben der intellektuellen Auseinandersetzung mit dem Thema sollen insbesondere Methoden der Theaterpädagogik und der sozialen Arbeit einen interessanten und lustbetonten Spielraum für das Thema eröffnen. Dabei geht es um die persönlichen, individuellen Grenzen, die Grenzen anderer, Grenzsetzungen, aber auch um systemisch bedingte Grenzen.

Spezielle Themen, die im Schulkontext relevant werden, finden ebenso Raum wie die Diskussion zur #metoo-Debatte.

DAS Bettina Weidinger

Diplomsozialarbeiterin, Sexualpädagogin, nebenberuflich Lehrende an der FH für soziale Arbeit und an einem Kolleg für Sozialpädagogik in den Fächern Pädagogik, Gesundheit, Beratung und Methoden.

Fach- und Fallsupervisorin in pädagogischen Einrichtungen, Autorin unterschiedlicher sexualpädagogischer Broschüren, u.a. Das Aufklärungspaket 2008, Mitautorin des Buches „Sexualität im Beratungsgespräch mit Jugendlichen“, Springer 2007.

Mag. Wolfgang Kostenwein

Psychologe und Klinischer Sexologe. Psychologische Leitung des Österreichischen Instituts für Sexualpädagogik; Durchführung sexualpädagogischer Workshops für Jugendliche und Multiplikator/innen. Forschung zum Thema Jugendsexualität, Lehrtätigkeit an mehreren Fachhochschulen, Gestaltung von Gesundheitsvorsorgeprogrammen für Kinder und Jugendliche, Kommunikation, ...

Mag.^a Andrea Motamedi und Andre Blau

Grenzen spielend überschreiten: Drama games und Improtheater zur Stärkenorientierung

Ziele

Die Teilnehmer/innen können ihre eigenen Stärken und Grenzen und die der anderen erkennen und im geschützten Rahmen Grenzen, hinter denen Unsicherheiten und Schwächen liegen, gemeinsam überschreiten. Übungen aus dem Improtheater und Drama games bieten die Möglichkeit, selbst zu erleben, wie pädagogisches Theater im Unterricht einmoderiert und angeleitet werden kann.

Die Hemmschwelle, Spiele im Unterricht einzusetzen, kann durch das gemeinsame Tun gesenkt werden. Vertrauen, Teamarbeit, Annehmen und Reflektieren sind die Basis für Improtheater und gelingende Lernprozesse. Gemeinsames Theater-Spielen gestaltet Beziehung und regt einen Perspektivenwechsel an. Das Schlüpfen in andere Rollen fördert die Theory of Mind und Empathie.

Inhalte

Theoretische Inputs aus Studien (DICE-Studie, Romi Domkowsky: Erkundungen über langfristige Wirkungen des Theaterspielens. Eine qualitative Untersuchung, Antonios Lenakakis: Paedagogus Ludens. Erweiterte Handlungskompetenz von LehrerInnen durch Spiel- und Theaterpädagogik) erklären die Auswirkungen des Theaterspielens auf Lehrende und Lernende.

Die TN probieren drama games und praktische Übungen aus dem Improtheater von einfachen bis zu komplexen Formen aus. Diese können zum Erwerb fachlicher und überfachlicher Kompetenzen in das Unterrichtsgeschehen integriert werden.

Auch das Spielen mit Theaterkärtchen nach Maike Plath und Marcel Felder zeigt die Möglichkeiten auf, wie Lernen als lustvolle Überschreitung von neuen Grenzen erfahren und verstanden werden kann.

Mag.^a Andrea Motamedi

unterrichtet Deutsch, Persönlichkeitsbildung und soziale Kompetenz, Trainerin für kooperatives offenes Lernen; Workshop- und Seminarleiterin; leitet seit ca. 25 Jahren die integrative Jugendtheatergruppe CHAOS; ist im Projekt- und Kulturmanagement tätig, Schulbuchautorin (für Persönlichkeitsbildung und Deutsch im Manz-Verlag), Mitarbeiterin

bei ÖZEPS, Mitautorin von ePOP, ARGE-Leiterin für PBSK in Wien, Lehrbeauftragte für Fachdidaktik Deutsch, UNI Wien.

Andre Blau

Texter, Schriftsteller, Sprecher, Darsteller, Workshop-/Seminarleiter; aktuelle Veröffentlichung Belletristik (M.A.D.-Verlag): „Baumfänger – Das Buch der Biber“, satirische Texte“; Schulbuchautor (Persönlichkeitsbildung; Manz-Verlag).

Dipl.Päd.ⁱⁿ Martina Krenn

Hokus Pokus, Fidibus – mit den Grenzen in der Schule ist jetzt Schluss!

Dipl. Päd.ⁱⁿ Martina Krenn, M.A.

Lehramt (Volksschule, Sonderpädagogik), Beratungslehrerin, Masterstudium Schulmanagement, Systemischer Coach, Lebens- und Sozialberaterin, EBIS – Beraterin, unterstützt Schüler/innen, Lehrer/innen, Erziehungsberechtigte bei der Bewältigung von Problemen im Schulalltag mit dem Ziel, deren Konfliktlösungs- und Handlungsfähigkeiten zu erweitern und sie im sozial-emotionalen Bereichen zu stärken.

MMag. Florian Wallner

Grenzenlos gewaltfrei?

Gewalt- und Mobbingprävention im Spannungsfeld sozio-emotionaler Kompetenzen, Gruppendynamik und Verantwortung

Ziele

Die Teilnehmer/innen können personen- und systembezogene Grenzen zu Prävention von Gewalt und Mobbing erleben, Grenzen von Präventionsarbeit reflektieren sowie Verantwortlichkeiten erkennen und wahrnehmen. Die Bedeutung, Vereinbarungen zu treffen, Regeln zu schaffen und konsequent Schüler/innen und Pädagog/innen zu unterstützen, sowie Eltern/Erziehungsberechtigte miteinzubeziehen, wird erarbeitet. Personenbezogene und systemische Faktoren, die die Wahrscheinlichkeit des Auftretens von Mobbing beeinflussen, können für das eigene Wirken eingeschätzt werden und ermöglichen eine weitere, zielgerichtete Beschäftigung mit der eigenen Präventionsarbeit.

Inhalte

„Mobbing ist wiederholter und vorsätzlicher Missbrauch von Macht und sozialen Beziehungen, Ausübung von Gewalt und ein systematischer Angriff auf die Menschenwürde.“
ÖZEPS Handreichung „Mobbingprävention im Lebensraum Schule“

Die Prozesse von Gewalt und Mobbing sowie die Abgrenzung zu Konflikten werden analysiert. Instrumente und Maßnahmen zur Mobbingprävention auf Person-, Klassen- sowie Schulebene werden vorgestellt. Möglichkeiten und Grenzen individuellen sowie systematischen gemeinsamen Handelns werden erarbeitet und reflektiert. Methoden und Übungen zur Schaffung bzw. Wahrung schützender und förderlicher Grenzen auf persönlicher, wie auch Klassen- und Schulebene können erlebt und geübt werden. ÖZEPS-Materialien zu Mobbingprävention werden vorgestellt.

MMag. Florian Wallner

stellvertretender Leiter des Bundeszentrums ÖZEPS, BMHS-Lehrer, Initiator und Koordinator des Peer-Networks an der BHAK Wien 10, Coach für Peer-Mediation und Peer-Learning, eingetragener Mediator, Lehr-Mediator, zertifizierter Konflikt- & Mobbingberater, Lektor an der FHW der WKW, Beratung und Coaching zu Konfliktmanagement, Konflikttransformation und Mobbingprävention.

Dipl.Päd.ⁱⁿ Ulli Stelzl

ePOP - ein persönlichkeitsorientiertes Portfolio – zur Förderung von Selbstentfaltung und sozialer Anerkennung, Abgrenzung und Anschlussfähigkeit

Ziel: Die Teilnehmenden lernen Übungen und Materialien zur Stärkung der personalen und sozialen Kompetenzen kennen und diese in unterschiedlichen schulischen Kontexten einzusetzen

Inhalt: Praktische Übungen, aufbauend auf ePOP, einem Portfolio für SchülerInnen zur Unterstützung der eigenen Persönlichkeitsbildung, werden vorgestellt und ausprobiert. Unterrichtsmaterialien für den Erwerb personaler und sozialer Kompetenzen wie z.B. Selbstverantwortung, soziale Verantwortung, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Lern- und Arbeitsverhalten bilden die Basis für diesen Workshop.

Dipl.Päd.ⁱⁿ Ulli Stelzl

Sonder- und Volksschulpädagogin, Spiel- und Motopädagogin, verhaltenspädagogische Stützlehrerin; Lehrerin und Klassenvorständin (NMS/BG/BRG Klusemann in Graz), in der Lehrer/innen-Fortbildung tätig, Mitglied im ÖZEPS Kernteam.

Mag.^a Brigitte Schröder **Supervision**

Supervision („Über-Blick“) ist als eine Methode professioneller Begleitung zur Reflexion beruflicher Schlüsselerfahrungen zu verstehen. Unter supervisorischer Leitung und in vertrauensvoller Atmosphäre, dem Grundsatz der Vertraulichkeit verpflichtet, thematisieren die Teilnehmer/innen (die Supervisand/innen) ihre Arbeitserfahrungen und ihre Arbeitsbeziehungen. Im Kontext der Sommerakademie können auch Erfahrungen aus Workshops zum Thema gemacht werden.

Mag.^a Brigitte Schröder

Leiterin des Bundeszentrums ÖZEPS, AHS-Lehrerin für Deutsch und Geschichte; Mitarbeit am Schulversuch zur Betreuung und Integration verhaltensauffälliger Schüler/innen an AHS, Supervisorin und akad. Organisationsberaterin im Bildungsbereich; EBIS-Beraterin, Lehrbeauftragte an der Universität Wien für Schulentwicklung im Wandel, zwischen Autonomie und Steuerung.